

**Niederschrift**

Gremium	Sitzung - TA/012(VI)/17			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Theaterausschuss	Freitag,  30.06.2017	Beratungsraum des Schauspielhauses, O.-v.-Guericke-Str. 64	14:30Uhr	16:15Uhr

**Tagesordnung:**

**Öffentliche Sitzung**

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 24.02.17
- 4 Quartalsbericht I/2017 BE: Herr Sickel
- 5 Orchesterprobenraum
- 6 Verschiedenes

Anwesend:

**Vorsitzende/r**

Prof.Dr. Matthias Puhle

**Mitglieder des Gremiums**

Dr. Klaus Kutschmann

Kornelia Keune

Oliver Müller

Sören Ulrich Herbst

Chris Scheunchen i.V. für Jenny Schulz

**Beschäftigtenvertreter**

Gerd Becker

Jörg Patzwall-Bethmann

**Geschäftsführung**

Birgit Kluge

**Theater**

Karen Stone

Marc Stefan Sickel

Doreen Gaeltzner

**Mitglieder des Gremiums**

Carola Schumann

Entschuldigt

Denny Hitzeroth

Entschuldigt

Jenny Schulz

Entschuldigt

---

Öffentliche Sitzung

---

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

---

Herr Prof. Puhle begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

2. Bestätigung der Tagesordnung

---

SR Müller vermisst einen Tagesordnungspunkt zum Thema „Orchesterprobenraum sowie Theaterjugendclub“ und bittet darum, diesen mit auf die Tagesordnung zu setzen.

Prof. Puhle schlägt vor, dieses Thema unter TOP 5 zu behandeln und „Verschiedenes“ unter TOP 6.

Die geänderte Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

3. Genehmigung der Niederschrift vom 24.02.17

---

Der Niederschrift vom 24.02.17 wird ohne Änderungswünsche zugestimmt

Ja	Nein	Enthaltungen
6	0	1

#### 4. Quartalsbericht I/2017 BE: Herr Sickel

---

Herr Prof. Puhle bittet Herrn Sickel um die Auswertung des I. Quartals 2017.

Herr Sickel führt aus, dass die Quartalsabrechnung I/2017 gegenüber dem Wirtschaftsplan 2017 ein planmäßiges Ergebnis ausweist. Der Tarifabschluss des öffentlichen Dienstes (2,35 % ab dem 01.02.2017) wurde zwischenzeitlich mit einem rechtsgültigen Tarifabschluss auf die anderen Tarifverträge (NV Bühne, TVK) des Theaters übertragen. Sollte der im Wirtschaftsplan 2017 veranschlagte Konsolidierungsbeitrag nicht durch das Theater erbracht werden, muss die verbleibende Differenz gesamtstädtisch konsolidiert werden. Ein wichtiger Einnahmefaktor ist natürlich das Domplatz-Open-Air, trägt er vor. Für einen unwetterbedingten Vorstellungsausfall am 22.06.2017 konnte eine komplette Ersatzvorstellung am 04.07.2017 stattfinden. Sollten alle Vorstellungen bis zum 09.07.17 plangemäß stattfinden, gibt es gegenüber dem Vorjahr eine verbesserte Einnahmesituation, berichtet Herr Sickel.

Frau Stone ergänzt an dieser Stelle, dass Open-Air-Vorstellungen nur bei Gewitter und Windstärke 7 abgesagt werden. Sollte die Vorstellung jedoch bis zur Pause stattfinden, erhalten die Besucher ihr Eintrittsgeld nicht zurück.

Herr Prof. Puhle bedankt sich für die umfangreichen Ausführungen und möchte wissen, wie der technische Ablauf einer Kartenumtauschaktion aussieht, was Herr Sickel kurz erläutert.

Der Quartalsbericht wird von den Ausschussmitgliedern zur Kenntnis genommen.

#### 5. Orchesterprobenraum

---

Herr Prof. Puhle informiert den Ausschuss über den bisherigen Sachstand nach der Objektbesichtigung des Logenhauses in der Weitlingstraße gemeinsam mit der Theaterleitung und Herrn Lackner, dem Leiter der Wobau. Wie bereits im Kulturausschuss erwähnt, kann ein Konzept zur Nutzung der ehemaligen Stadtbibliothek als Orchesterprobenraum nur nach Beauftragung durch den Stadtrat oder den Oberbürgermeister erstellt werden, trägt er vor. Prof. Puhle sprach die Thematik deshalb in der OB-DB an, woraufhin der Oberbürgermeister festlegte, dass ihm die Theaterleitung über den Beigeordneten IV ein entsprechendes Anforderungsprofil vorlegen solle.

Auf der Suche nach einem geeigneten Probenraum für das Theater fand gemeinsam mit Herrn Ulrich (KGM), Frau Stone und ihm, eine Besichtigung der Hyparschale statt. Durch das KGM beauftragt, wird ein Akustiker aus Österreich prüfen, ob und zu welchen Bedingungen die Hyparschale als Konzertsaal und Orchesterprobensaal genutzt werden kann, legt er dar.

Unabhängig von den genannten Nutzungsmöglichkeiten sind sowohl der Chef der Wobau als auch der Chef des KGM sensibilisiert, nach weiteren geeigneten Räumlichkeiten für das Theater zu suchen, trägt Herr Prof. Puhle vor.

Bei einer Nutzung der Hyparschale verweist Frau Stone auf die schwierige Erreichbarkeit dieser Immobilie. Sie favorisiert ebenfalls eine Nutzung der Räumlichkeiten in der Weitlingstraße und zählt die Vorteile kurz auf (kurze Anfahrtswege, schnelle Erreichbarkeit, Theaternähe). In diesem Zusammenhang weist Frau Stone auf die unzumutbaren Probenräume des Theaterjugendclubs in der Brandenburger Straße hin. Spätestens nach Ablauf des z. Zt. bestehenden Nutzungsvertrages im Jahr 2020 wird die Theaterleitung mit diesem Problem konfrontiert. Aus wirtschaftlicher Sicht wäre es günstig, wenn alle Probenräume unter einem Dach sind, trägt sie vor.

Auch SR Kutschmann hält nach reiflichen Überlegungen die ehemalige Stadtbibliothek als beste Variante für das Theater. Die Wobau als Eigentümer dieser Immobilie kann dieses Objekt jedoch nicht zum Nulltarif zur Verfügung stellen. Hier muss gemeinsam mit der Stadt eine zufriedenstellende Lösung für beide Seiten gefunden werden, legt er dar.

SR Müller äußert zunächst sein Unverständnis darüber, dass der Fokus derzeit nicht auf dem Logenhaus liegt, sondern auf andere Objekte wie die Hyparschale ausgeweitet werden soll. Er appelliert mit Nachdruck an die Theaterausschussmitglieder, jetzt eine schnelle Lösung für die MusikerInnen der Magdeburgischen Philharmonie zu finden, da dieses Problem seit Jahren bekannt ist und immer wieder Thema in verschiedenen Ausschusssitzungen war.

Nach der durchgeführten Objektbesichtigung in der Weitlingstraße erwartet Herr Lackner zunächst dringend ein Anforderungsprofil von der Theaterleitung, um kalkulieren und planen zu können, trägt SR Müller vor.

Er tritt vehement für die Nutzung des Logenhauses durch das Theater ein, da dies aus seiner Sicht die optimalste Lösung ist.

Weiterhin schlägt er vor, die nächste TA-Sitzung in der Brandenburger Straße stattfinden zu lassen, um sich von den örtlichen Begebenheiten des Theaterjugendclubs ein Bild zu machen.

Laut Eigenbetriebssatzung ist der Theaterausschuss für alle wichtigen Belange des Theaters verantwortlich, deshalb schlägt er vor, dass der Theaterausschuss einen Antrag an die Theaterleitung stellt, die Ausschussmitglieder bis zur nächsten Theaterausschusssitzung über den Stand eines zu erarbeitenden Konzeptes inklusive Kosteneinschätzung zu informieren.

Prof. Puhle verweist darauf, dass dieses Problem seit fast 20 Jahren bekannt ist und rät deshalb zur Besonnenheit. Er empfiehlt, sich nicht nur auf die Nutzung in der Weitlingstraße festzulegen, sondern auch alternative Standorte in Erwägung zu ziehen. Mit Hinblick auf die finanziellen Auswirkungen in dieser Angelegenheit kann der Theaterausschuss nicht der beschließende Ausschuss sein, sondern es muss eine Vorlage für die Stadträte erarbeitet werden. Außerdem sollte diese wichtige Angelegenheit nicht unter einem enormen Zeitdruck vorangetrieben werden.

15:15 Uhr Herr Herbst betritt die Sitzung

Weiterhin informiert Herr Prof. Puhle sich nach den Räumlichkeiten des TJC und der damit verbundenen vertraglichen Regelungen. Er sieht hier ein isoliertes Problem, welches seiner Meinung nach separat gelöst werden sollte.

Herr Sickel stimmt Prof. Puhle zu, dass das Problem TJC ebenfalls seit Jahren besteht, aber das Theater hier aus Mangel an Alternativen an diesem Objekt festgehalten hat.

Er legt dar, dass sich die Probenräume des TJC in den Kellerräumen der Brandenburger Straße in einem sehr schlechten Zustand befinden. Er verweist an dieser Stelle noch einmal auf die unentgeltliche Nutzungsüberlassung durch die Stadt, sodass langfristig keine Investitionen und Renovierungsarbeiten in diesem Objekt vorgenommen werden können.

Perspektivisch muss eine neue Nutzungsmöglichkeit für den TJC gefunden werden.

Herr Prof. Puhle bittet darum, ihm eine Kopie des abgeschlossenen Nutzungsvertrages mit dem Schulverwaltungsamt zukommen zu lassen.

SR Kutschmann stimmt dem Antrag zu mit der Ergänzung, auch andere alternative Standorte zu prüfen.

SR'n Keune hält es für wichtig, dass man die Probenraumsuche für das Orchester und den Theaterjugendclub in einem Kontext betrachten solle. Neben der Weitlingstraße soll Ihrer

Meinung nach aber auch nach alternativ geeigneten Standorten gesucht werden. Sie stimmt dem Antrag mit dieser Ergänzung zu.

SR Herbst dankt SR Müller für die Formulierung des Antrags. Er stimmt der Mehrheit zu, dass das Objekt in der Weitlingstraße dem Theater optimale Nutzungsmöglichkeiten bietet. Deshalb sollte diese einmalige Chance genutzt und weitere Verhandlungen mit der Wobau und der Stadt geführt werden, um die besten Voraussetzungen für einen Umbau zu schaffen. Außerdem könne er sich auch eine Mitnutzung des Konservatoriums vorstellen. Er stimmt dem Antrag zu.

Herr Sickel unterstützt diesen Antrag, weist aber auf Folgendes hin:

Bedingt durch die 6wöchigen Theaterferien ist die Terminstellung zur nächsten Sitzung nicht einzuhalten.

Ein erstes Anforderungsprofil wurde bereits für den OB erarbeitet. Belastbare Zahlen, technische Details, Raumauslastungszahlen fehlen jedoch in dieser Zuarbeit.

Bei der Umsetzung eines solchen Prüfauftrages setzt das voraus, dass sich die Theaterleitung mit entsprechenden Akustikern, Architekten und Planern in Verbindung setzt, was angesichts der kurzen Zeitschiene nicht möglich ist. Weiterhin verweist er bei einer Ausdehnung auf andere Objekte auf die enorme Kostensteigerung durch umfangreiche Begehungen etc. Erschwerend bei der Zuarbeit wirkt sich der Verwaltungsdirektorenwechsel zum 01.10.2017 aus.

Aus den genannten Gründen empfiehlt er eine Konzepterstellung bis zum Novemberausschuss. Abschließend fügt er hinzu, dass der TA-Ausschuss sowohl beschließender als auch vorbereitender Ausschuss ist.

Frau Stone bedankt sich bei den Ausschussmitgliedern für ihr besonderes Engagement und ihre Unterstützung in dieser Angelegenheit.

Der Vorsitzende fasst die Ergänzungen noch einmal zusammen:

- Dem Theaterausschuss ist zur nächsten Ausschusssitzung der aktuelle Stand eines zu erarbeitenden Konzeptes vorzulegen.
- Alternative Standorte sind zu prüfen.

Nach abschließender Diskussion stellt der Vorsitzende den nachfolgenden Antrag zur Abstimmung:

**Konzepterstellung inkl. eines Anforderungsprofils für die Integration eines neuen Orchesterprobenraums sowie des Theaterjugendklubs in das Logenhaus (Weitlingstr. 1)**

**Der Betriebsausschuss möge beschließen:**

Die Betriebsleitung wird unter Beteiligung des BG IV beauftragt, bis zur nächsten Theaterausschusssitzung am 04.10.17 den Zwischenstand einer zu erarbeitenden Konzepterstellung in Form eines mit der städtischen Wobau mbH abgestimmten Anforderungsprofils für die Integration eines neuen Orchesterprobenraums sowie des Theaterjugendklubs in das Logenhaus (Weitlingstr. 1) vorzulegen.

Dabei sind zudem mögliche Synergieeffekte durch eine partielle Wiederinbetriebnahme und Nutzung des Jugendstilsaals als Aufführungsort für Konzertveranstaltungen etc. insbesondere vor dem Hintergrund der Kulturhauptstadtwerbung zu berücksichtigen und die positiven Erfahrungen beim aktuellen Wobau- und Kulturdezernat-Gemeinschaftsprojekt „Dommuseum“ zu nutzen.

Alternative geeignete Standorte sind zu prüfen.

**Begründung:**

Seit mehr als zwei Jahren wurde sich bereits mit einer zukunftsfesten Lösung der unzureichenden Orchesterprobenraumsituation befasst, ohne dass eine tragfähige Lösung gefunden werden konnte. Wie einen schicksalhaften Fingerzeig hat der Betriebsausschuss Theater die einmalige durch den Objektankauf des Logenhauses – einem heute leider im Dornröschenschlaf befindlichen, jahrhundertealten, prädestinierten Kulturort in exponierter Lage und fußläufiger Nähe zum Opernhaus – durch die kommunale Wobau herbeigeführte Chance erkannt, an diesem Ort sogleich mehrere Kapazitätsprobleme lösen zu können, indem auch die nur geduldete Nutzung von Kellerräumen im Objekt in der Brandenburger Straße durch den Theaterjugendklub, einem der bundesweit größten seiner Art, beendet werden kann, um möglicherweise ebenfalls im Logenhaus eine neue Heimstatt zu finden. Dass dies möglich ist, haben erste Gesprächs- und Verhandlungsergebnisse zwischen Theaterleitung, Kulturdezernat und Wobau erwiesen.

Hierzu sind dringend Raumanforderungsprofile und Kosten-Nutzen-Rechnungen zu erstellen, um planen zu können.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen:

7	0	1
---	---	---

16:00 Uhr Herr Dr. Kutschmann verlässt die Sitzung.

## 6. Verschiedenes

---

SR Herbst berichtet von dem deutsch-ukrainischen Theaterfestival in der Partnerstadt Saporoshje, an welchem u. a. Staatsminister Robra teilgenommen hat. Dass dieses Festival zu solch großartigem Ereignis wurde, ist nicht zuletzt dem Engagement der 12 MitarbeiterInnen des Theaters zu verdanken. An dieser Stelle würdigt er die gute internationale Partnerschaftsarbeit.

Im Hinblick auf den Wechsel von Herrn Sickel nach Mannheim bedankt sich SR Müller auch im Namen von SR'n Schumann, die schon im Urlaub weilt, bei Herrn Sickel für die erfolgreiche und gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren.

Auch Frau Stone dankt Herrn Sickel für seine geleistete Arbeit und wünscht ihm persönlich alles Gute.

Prof. Puhle schließt sich den Worten der Vorredner an. Mit Blick auf andere Theater dankt er Herrn Sickel besonders für seine solide und transparente Finanzverwaltung. Als Erinnerung und Dank für die gute Zusammenarbeit überreicht er Herrn Sickel ein „Magdeburger Buch“.

Herr Sickel dankt Herrn Prof. Puhle und seinem Vorgänger Herrn Dr. Koch für die engagierte Zusammenarbeit. Sein besonderer Dank gilt den Ausschussmitgliedern für die gute, vertrauensvolle und seriöse Zusammenarbeit sowie Frau Stone.

Herr Prof. Puhle beendet die Sitzung und wünscht allen einen schönen Sommer.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Gez.  
Prof.Dr. Matthias Puhle  
Vorsitzender

Birgit Kluge  
Schriftführerin